



Goldene Regeln der Hundeerziehung

Achtung: Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

PfotenZENTRUM e.U.

Seien Sie bitte kritisch!

Achten Sie bitte darauf, was Ihnen von wem empfohlen wird. Es gibt wie bei Allem unzählige teils völlig unterschiedliche Lehrmeinungen, Methoden und Vorstellungen. Die aktuelle Hundeforschung hat viele neue Ansätze zum Thema Hund hervorgebracht, die dem althergebrachten Wissen und Glauben widersprechen. Man unterscheidet heute grob zwischen "neuer Schule" und "alter Schule". Die alte Schule und das Wissen, auf dem sie aufbaut, sind größtenteils überholt. Neue Forschungsergebnisse und die darauf basierenden Trainingsansätze versprechen mit gewaltfreien Methoden bessere und schnellere Erfolge, als diese mit Anwendung von Druck und Gewalt, im Sinne der alten Schule, erzielt wurden. Die Erkenntnis und das Zugeständnis, dass Tiere eine Seele haben und so wie wir Gefühle empfinden, erfordern einen respektvollen Umgang mit Hunden und somit entsprechende Erziehungsmethoden. Nachdem es aber noch immer viele Trainer gibt, die die Ansichten der alten Schule vertreten, achten Sie bitte darauf, was Ihnen empfohlen wird und ob es das ist, was Sie Ihrem Hund zumuten wollen.

In letzter Konsequenz sind immer Sie alleine für Ihren Hund und für das, was mit ihm passiert, verantwortlich!

Nichtsdestotrotz ist es auch im Rahmen der gewaltfreien Hundeerziehung erforderlich, dem Hund Grenzen zu lernen und ihm mit entsprechenden Mitteln seinen untergeordneten Platz bei den Menschen zuzuweisen. Selbstverständlich kann und darf der Hund nicht immer das tun, was er will und muss lernen sich unterzuordnen. Die moderne Hundeerziehung, an der ich mich orientiere, bietet Wege und Mittel, dem Hund das Lernen und Folgen freudvoll zu gestalten. **Das ist mein Ziel in der Arbeit mit Hunden: Lebensfreude!**

Seien und bleiben Sie bitte konsequent!

Wenn Sie etwas vom Hund verlangen, fordern Sie es ein. Verlangen Sie nichts, was sie nicht durchsetzen können. Was sich der Hund nicht angewöhnt muss man ihm nicht abgewöhnen! Diese Regel ist so einfach wie sie klingt. Lassen Sie Ihren Hund von Anfang an nie etwas tun, was er auch später nicht tun soll. Einmal ja ist immer ja und einmal nein ist immer nein.

Hunde sind Individuen!

Bitte achten Sie darauf, was Ihnen Ihr Hund zeigt und wie er reagiert. Nicht alle Hunde sind gleich. Was für den einen richtig ist, mag für den anderen falsch sein. Gehen Sie bitte auf die Bedürfnisse Ihres speziellen Individuums Hund ein.

Positive Motivation statt Drill, Kadavergehorsam und Gewalt!

Versuchen Sie bitte Ihrem Hund das Lernen angenehm zu gestalten. Hunde wollen es in den meisten Fällen richtig machen und haben Freude daran zu arbeiten. Nützen Sie diese Eigenschaften und fördern Sie den Hund in seinen Anlagen. Gewalt und Zwang sind für eine vertrauensvolle Beziehung hinderlich. Stattdessen können Sie mit Bindungsarbeit und freudvoller Motivation ein gut eingespieltes Mensch-Hund-Team werden.

Last but not least:

Behandeln Sie Ihren Hund so, wie Sie selbst behandelt werden möchten!